

lichen Lebens entdecken können, wollen wir darzustellen suchen, was von des Menschen Leben auf diesem Stück Land berichtenswert ist, wo die Erde ihr Inneres so gründlich nach außen gekehrt hat.

### Menschen kommen gesegelt

Die erste schriftliche Mitteilung, die wir mit einiger Sicherheit auf diese Insel im Meer beziehen können, finden wir bei dem Geistlichen Beda dem Ehrwürdigen, dem „Vater der englischen Wissenschaft“, geboren 672, gestorben den 26. Mai 735. Das isländische Landnahmebuch (= Besiedlungsgeschichte, im 13. Jahrhundert verfaßt), unsere bei weitem wichtigste historische Quellschrift, handelt von den Männern, die auf Island Landnahmen, sowie von ihren Vorfahren und Nachkommen; es nennt auch die Orte in Norwegen oder anderen Ländern, von denen sie kamen, und die Stätten auf Island, die sie sich mit Feuer feierlich erwarben, als Freundesgabe bekamen oder mit Gewalt oder List gewannen. In seinem „Prolog“ weist es auf Bedas Buch hin: „In der Weltchronik, die der heilige Priester Beda schrieb, wird eine Insel erwähnt, die Týli heißt, und von der in Büchern steht, sie solle sechs Tagereisen zur See nördlich von Bretland liegen. Dort, so sagt man, kommt im Winter kein Tag, und keine Nacht im Sommer, wenn der Tag am längsten ist. Deshalb meinen kundige Leute, es müsse Island sein, das hier Týli genannt wird, denn in großen Teilen des Landes scheint dort die Sonne in der Nacht, wenn der Tag am längsten ist, und ebenso ist die Sonne viele Tage nicht zu sehen, wenn die Nacht am längsten ist.“ Dieser Priester Beda starb schon mehr als hundert Jahre vor der Besiedlung Islands. Aber bereits vor den Norwegern haben hier die Männer gehaust, die von